

Das Neue Testament 6.Klasse



- 1 Erstbegegnung ...durch dick und dünn...**
Gruppenarbeit - Auswertung: Umfangvergleich AT / NT und Evangelien, grobe Einteilung => Gruppenarbeitsblatt
- 2 Die Entstehung des NT**
Arbeitsblatt - Auswertung: Wir lesen den Text, Gespräch im Plenum, Inhalte erfassen. Dann werden die Zeichnungen rechts gedeutet, dann in das Heft übertragen. Zu jedem Merkbild wird ein Kurztext geschrieben.
- 3 Unterscheidung Mt, Mk, Lk und Joh**
4 Hörspiele für jeweils drei Sprecher. Lesen der Hörspiele. Danach zuordnen der entsprechenden Textstreifen (4) zu den gesprochenen Evangelien = Auswertung und Möglichkeit zur Ergebnissicherung.
- 4 Wesensmerkmale der Evangelien - Auswertungstreifen**
Zu jedem Evangelium gibt es drei Grundmerkmale. Dieses Arbeitsblatt wird auf FOLIE kopiert und zerschnitten. Nach dem Lesen der Hörspiele werden jeweils die entsprechenden Aussagen den Evangelien zugeordnet.

...durch dick und dünn...

AT = A..... T..... und geht von Seite..... bis Seite.....

NT = N..... T..... und geht von Seite..... bis Seite.....

Am Anfang des NT finden wir vier **Evangelien** (Berichte über das Leben und Wirken Jesu) von den Autoren:

M von Seite bis Seite = Seiten

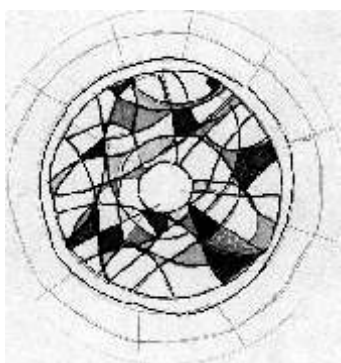
M von Seite bis Seite = Seiten

L von Seite bis Seite = Seiten

J von Seite bis Seite = Seiten

Das **letzte Buch** im NT heißt

Im NT finden wir auch viele **Briefe**, z.B. an



an

an

an

Man kann die Bücher des AT und des NT jeweils grob einteilen in **Geschichtsbücher** (Schriften, in denen viel über das **Zeitgeschehen** steht) oder **Lehrbücher** (hier werden **Glaubensinhalte** besonders erklärt) oder **prophetische Bücher** (Berichte und Aussagen **von Propheten**).

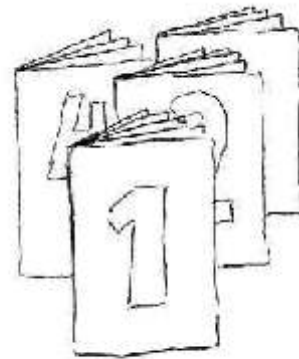
Vermute: Im NT wäre ein **Geschichtsbuch** z.B.

ein **Lehrbuch** z.B.

ein **prophetisches Buch** z.B.

Die Entstehung des Neuen Testaments

Was hatten sie nicht alles erlebt! Unvollstellbare Taten und Wunder. Wenn man Jesus zuhörte, konnte man spüren, wie jedes Wort in einem selbst Leben weckte. Und dieses Leben bekam Sinn. Jeder wusste: "Ich bin wichtig. Jetzt kommt eine neue Zeit. Ich bin dabei!" Alles Dunkle und Bedrohende hatte keinen Platz mehr.

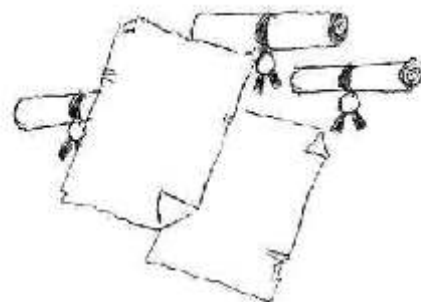


An einem ganz normalen Freitag verfinsterte sich die Sonne, Jesus starb am Kreuz. Damit starben alle Träume vom Leben. Nicht nur für Jesus.

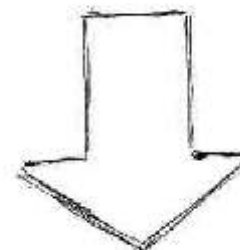
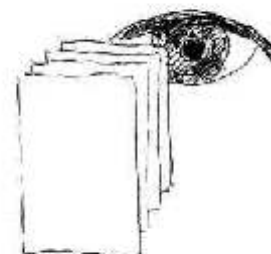
Tage später. Dieser Jesus ist auferstanden. Unvorstellbar. Wie alles andere eben auch. "Habt ihr denn nichts verstanden?", fragte Jesus. Die Frage rüttelte sie aus ihrer Lähmung. Da waren sie wieder, diese gesprochenen Worte von Jesus. Und jetzt bekamen sie Zusammenhang. Der Tod Jesu gehörte dazu! Er starb für mich, damit ich Freiheit habe. Jetzt ist Gott ganz dicht an meiner Seite. Bevor Jesus in die nicht sichtbare Welt ging, befahl er: "Sagt das alles weiter. Jeder soll es wissen!"



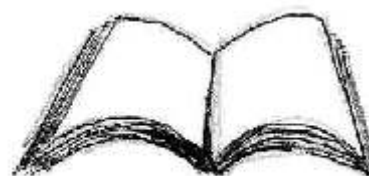
Jetzt ahnten es viele: Wir waren Zeugen eines einmaligen Ereignisses in der Geschichte der Menschheit. Alle Berichte und Worte Jesu wurden jetzt gesammelt. Daraus entstanden die vier Evangelien. Lukas der Arzt schrieb zudem über die ersten Gemeindegründungen im Vorderen Orient und in Europa. Paulus, Petrus und andere Christen gaben ihr Wissen in Briefen weiter. Das alles wurde jetzt gesammelt. Davon entstanden Hunderte von Kopien. Bei jedem Gebetstreffen und in den Gottesdiensten wurde daraus vorgelesen. Alle Gemeinden sollten den gleichen Wissensstand haben. Ihr Glauben wuchs, die Worte bewirkten in ihren Herzen Veränderung. Und die steckte andere an. Johannes, ein Jünger Jesu, schrieb noch im hohen Alter die Offenbarung. Gott gab ihm dazu einen Blick in die Zukunft, bis an der Welt Ende.



Jahre später wurde die Sammlung der Evangelien, aller Briefe und der Offenbarung durchgesehen. Nur wesentliche Schriften, die den Geist Gottes atmen, wurden jetzt ausgewählt und im Neuen Testament zusammengefasst. Damit ist der ganze Ratschluss Gottes dargelegt. Es soll bis an das Ende der Welt nichts mehr hinzugefügt werden. Gott hat durch die Schreiber gesprochen - es ist alles gesagt.



Erst sehr viel später schrieb man der besseren Lesbarkeit wegen Kapitel und Verszahlen dazu. Jetzt lassen sich einzelne Aussagen besser auffinden. Das Neue Testament wurde in Tausende von Sprachen übersetzt. Das ist der Auftrag, den Jesus selbst gab.



Matthäus

S1: Matthäus, sie haben ihren Bericht speziell für die jüdischen Leser geschrieben?

Mt: Richtig. Alle Juden sollen erfahren, dass Jesus der versprochene Messias ist.

S2: Messias, was ist das?

Mt: Messias heißt wörtlich übersetzt: der Gesalbte.. Wir verstehen darunter den Befreier unseres Volkes. Er ist der König einer neuen Zeit.

S1: Über diesen Messias steht doch schon etwas im Alten Testament.

Mt: Etwas? Im Alten Testament steht sehr viel über den Messias. Gerade deshalb habe ich in meinem Evangelium immer wieder auf die entsprechenden Textstellen hingewiesen.

S2: Jesus ist der erwartete Messias?

Mt: Ja, er ist der prophezeite König und Retter. Unzählige Hinweise im Alten Testament haben sich gerade in den vergangenen Jahren erfüllt.

S1: Wir danken ihnen für das Gespräch.

Markus

S1: Markus, unter den vier Autoren der Evangelien sind sie etwas Besonderes.

Mk: Nein, ganz und gar nicht. Jeder Autor hat seine besonderen Lesen und auch seine besonderen Schwerpunkte. Erst alle zusammen ergeben ein Ganzes.

S2: Aber sie waren der Erste, der mit dem Schreiben begonnen hat.

Mk: Das stimmt. Wenn ich mich recht erinnere ... (Pause)... so vor 70.

S1: Schüler lieben besonders ihr Evangelium.

Mk: Das kann ich mir vorstellen. Ich habe mit wenigen Worten nur das Wesentliche aufgeschrieben. Mein bericht ist sehr kurz.

S2: Sie behaupten, der Messias ist ganz anders, als viele sich ihn vorstellen.

Mk: Das stimmt! Gerade wenn du eine zu einseitige Vorstellung hast, kannst du nicht erkennen. Viele glauben an eine politische Lösung aller Probleme. Die wird es aber nie geben.

S1: Aber wie dann?

Mk: Es gibt da das Geheimnis um das Reich Gottes, eine ganz andere Realität, eine ganz Andere Macht.

S2: Genauer?

Mk: Das geht nicht in ein, zwei Sätzen. Lies in meinem Bericht nach.

S1: Wir danken ihnen für das Gespräch.

Lukas

S1: Lukas, sie sind Arzt?

Lk: Ja, es ist ein Beruf, den ich gerne ausübe.

S2: Und nebenbei sind sie Schriftsteller.

Lk: Mir geht es um den ganzen Menschen und der besteht ja aus Leib und Seele.

S1: Sie berichten über das Leben und Wirken Jesu, obwohl sie überhaupt kein Augenzeuge dieser Ereignisse waren.

Lk: Augenzeuge war ich tatsächlich nicht. Aber als Wissenschaftler habe ich nichts unversucht gelassen, möglichst viele zuverlässige Zeugen zu finden und zu befragen.

S2: Ist ihnen das gelungen?

Lk: Ja. Gerade weil ich so viele Zeugen befragen konnte, ließen sich die Ereignisse sehr genau rekonstruieren.

S1: Sie schreiben weniger für den jüdischen Leser.

Lk: Meine Berichte sprechen durch die Art der Argumentation und des Denkens mehr die Griechen an, das stimmt. Aber ich betone immer wieder, das Jesus der Retter a l l e r Menschen ist. Ja, das ist er, der Retter aller Menschen.

S2: Wir danken ihnen für das Gespräch.

Johannes

S1: Johannes, an welche Volksgruppe haben sie gedacht, als sie ihren Bericht schrieben?

Jo: Obwohl ich Jude bin, habe ich auch an Nichtjuden gedacht. Nichtjuden sollen mehr über Jesus erfahren.

S2: Welche besondere Absicht hatten sie?

Jo: Mir ist es wichtig, bei meinen Lesern Glauben zu wecken und zu stärken.

S1: Ihr Evangelium enthält keine einfachen Rezepte für ein glückliches Leben, aber eine Menge Denkanstöße.

Jo: Ja, jeder sollte sich Gedanken über Jesus machen, nicht einfach etwas nachplappern. Lies meinen Bericht und bilde dir dann selbst ein Urteil über diesen Jesus. Das ist mein Tipp.

S2: Es ist fast wie in einem Polizeibericht. Sie rufen einen Zeugen nach dem anderen auf.

Jo: Genau so ist es. Ich will nicht weitergeben, was ich meine, sondern was wir alle wissen. Fakten eben.

S1: Wir danken ihnen für das Gespräch.

Matthäus

- **Er zeigt, dass Jesus der Messias ist.**
- **Er erinnert an die Aussagen über Jesus im AT.**
- **Er schreibt vor allem für die Juden.**

Markus

- **Er schreibt das älteste Evangelium (weit vor 70 n.Chr.)**
- **Er berichtet das Wesentliche sehr knapp.**
- **Er schreibt vom Geheimnis des Reiches Gottes.**

Lukas

- **Er ist kein Augenzeuge.**
- **Sein Bericht beruht auf Aussagen zuverlässiger Augenzeugen.**
- **Er betont, dass Jesus Retter a l l e r Menschen sein will.**

Johannes

- **Er will Glauben wecken und stärken.**
- **Er schreibt für Nichtjuden.**
- **Jeder soll sich selbst ein Urteil bilden können.**